

Ziele der Weiterbildung

Die Traumapädagogik basiert auf den unterschiedlichen pädagogischen Traditionen und stellt einen Sammelbegriff für die Unterstützungskonzepte zur Arbeit mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern dar.

Die traumapädagogische Arbeit richtet sich am aktuellen Wissen über Entwicklungs Traumata aus, die Erkenntnisse aus der Psychotraumatologie, Traumatherapie, den systemischen Konzepten, Bindungspsychologie und Resilienzforschung fließen mit ein.

Die besondere Verbindung traumapädagogischer und systemischer Ansätze und Methoden sowie ein intensiver Fokus auf die traumapädagogische Haltung und Selbstfürsorge der Fachkräfte macht das praxisbezogene Konzept unserer Weiterbildung aus.

Sie wollen:

- das Verhalten traumatisierter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener besser verstehen lernen?
- sich neue fachliche Sichtweisen eröffnen?
- die psychosoziale Stabilisierung der Betroffenen ermöglichen?
- das Fachwissen verschiedener Disziplinen für Ihren pädagogischen Alltag nutzbar begreifen?
- eine Entlastung durch mehr Handlungssicherheit und Methodenkompetenz erreichen?
- einen zertifizierten Weiterbildungsabschluss nach professionellen Fachstandards erwerben?

Margarete Udolf
Weiterbildungsleitung



MEHR ZU UNS

Detaillierte Informationen zu Inhalten, Ablauf, Anmeldeverfahren, Zertifizierungskriterien und ein Videostream zum Kennenlernen der Referentinnen finden Sie auf unserer Website:

www.kompetenz-trauma-kinderschutz.de

Vorab schnuppern?

Beachten Sie auch unsere Online-Kurzworkshops

Kompetenzzentrum

Traumapädagogik. Kinderschutz. systemisch
(06659) 9879-505

willkommen@kompetenz-trauma-kinderschutz.de

WEITERBILDUNG 2021|2022



SYSTEMISCHE TRAUMAPÄDAGOGIK

systemisch - praxisorientiert - zertifiziert

Neue Termine
Frankfurt | Main

01

Module und Inhalte

- **Modul 1 | 01./02.10.2021**
Grundlagen der Psychotraumatologie. Traumapädagogische und systemische Haltung
- **Modul 2 | 22./23.10.2021**
Traumata in Kindheit und Jugend. Grundlagen und Prinzipien der Traumapädagogik I
- **Modul 3 | 17./18.12.2021**
Grundlagen und Prinzipien der Traumapädagogik II. Systemische Grundprinzipien
- **Modul 4 | 21./22.01.2022**
Traumabezogene Reinszenierung und Beziehungsdynamik im pädagogischen Alltag
- **Modul 5 | 04./05.03.2022**
Systemisch- und ressourcenorientierte Stabilisierung
- **Modul 6 | 01./02.04.2022**
Stabilisierung im traumapädagogischen Alltag
- **Modul 7 | 06./07.05.2022**
Trauma und Bindung. Transgenerationale Traumaweitergabe
- **Modul 8 | 17./18.06.2022**
Traumapädagogische Partizipationskonzepte und Gruppenarbeit. Trauma und Gesellschaft
- **Modul 9 | 09./10.09.2022**
Traumapädagogische Kriseninterventionen. Selbstfürsorge und Prävention von Berufsrisiken Burnout und Sekundäre Traumatisierung
- **Modul 10 | 07./08.10.2022**
Gestaltung der Kommunikation und Kooperation im Hilfesystem. Resilienz und Posttraumatisches Wachstum. Abschluss
- **Abschlusskolloquium | 09./10.12.2022**



02

Gruppensupervision Intervention Einzelsupervision

Zu den Qualitätsmerkmalen der Weiterbildung gehören kontinuierliche Gruppen- und Einzelsupervisionen sowie Peer- und Interventionsgruppen-Treffen. Hier werden Fallbeispiele besprochen und das Erlernte in die pädagogische Praxis transferiert. Alle Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit zur Besprechung eigener Fälle in unterschiedlichen Settings.

03

Umfang

Umfang: 250 UE (20 Tage / 10 Blöcke) inkl. Gruppen- und Einzelsupervision / Intervention zzgl. Peergruppentreffen und 2 Tage Abschlusskolloquium

Kurszeiten: Fr. 10.00 – 18.00 Uhr
Sa. 09.00 – 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr: € 3.650,-
(Ratenvereinbarung möglich)

Bewerbungsschluss: 30.04.2021

Die Weiterbildung ist zertifiziert durch die **DeGPT** und den **Fachverband Traumapädagogik** als Weiterbildung in "Traumapädagogik / Traumazentrierter Fachberatung mit dem Schwerpunkt Traumapädagogik".

Petra Hofmann

Geschäftsführende Inhaberin | Referentin

04

Zielgruppe und Zulassungskriterien

Teilnehmen können Fachkräfte, die mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen z.B. in der ambulanten und stationären Kinder- und Jugendhilfe, Jugendämter, Erziehungsstellen, im KiTa-, Schul- und Hortbereich, der Frühförderung sowie in der offenen Jugendarbeit arbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen

- pädagogischer/psychologischer Hochschul-/Fachhochschul-, Fachschulabschluss oder spezifische berufliche Ausbildung
- 3 Jahre Berufspraxis in einem entsprechenden Arbeitsfeld
- ein Arbeitsfeld, das die Umsetzung des Erlernten ermöglicht